

Sicherheit und Umweltschutz haben Priorität

Wie bei der Planung von Neubohrungen erfolgen auch die Verfüllung der Bohrung und der Rückbau der obertägigen Infrastruktur unter Aufsicht der Landesbergbehörde in Mainz. Das Konsortium reicht hierzu einen Sonderbetriebsplan ein, der die geplanten Arbeiten detailliert beschreibt. Das Bergamt gibt diesen anschließend in die Beteiligung. Die beteiligten Fachbehörden achten darauf, dass die in Deutschland geltenden Vorschriften für Sicherheit und Umweltschutz eingehalten werden. Ein Beispiel sind hier die Brut- und Setzzeiten, auf die bei den Arbeiten Rücksicht genommen wird.

Wer sind Neptune Energy und Palatina GeoCon?

Neptune Energy ist eines der führenden Energieunternehmen in Deutschland. Mit über 135 Jahren Erfahrung sichern wir die Rohstoffversorgung für Industrie und Gesellschaft – verantwortungsvoll, effizient und zukunftsgerichtet. Ob Öl- und Gasförderung, Rückbau oder neue Energien wie Lithium: Wir verbinden Verlässlichkeit mit Fortschritt – für eine nachhaltige Energiezukunft. Gemeinsam mit unserem Konsortialpartner Palatina GeoCon fördern wir in Speyer seit 2008 sicher und erfolgreich Erdöl.



Über Neptune Energy

Neptune Energy ist eines der führenden Rohstoffunternehmen in Deutschland. Mit über 135 Jahren Erfahrung sichern wir die Versorgung für Industrie und Gesellschaft. Unser Ziel: Wir fördern heute, was morgen zählt. Rund 480 Mitarbeitende in vielen Regionen Deutschlands engagieren sich auf drei zentralen Handlungsfeldern:

Base – Gas & Öl

sichere und verlässliche Förderung heimischer Energierohstoffe

Balance – Rückbau

Verantwortung für die Vergangenheit und Natur wiederherstellen

Boost – New Energy

Zukunft aktiv gestalten zum Beispiel mit Lithium aus Deutschland



Ihr direkter E-Mailkontakt zu uns:

Silke Bender, Unternehmenskommunikation
presse@neptuneenergy.de
Neptune Energy
Brunckstraße 17, 67346 Speyer

Mehr Informationen zur Erdölförderung in Speyer gibt es hier:



Rückbau für heute,
Natur für morgen.

Sie haben Fragen?
Wir antworten gerne!

Unsere Hotline für Ihre Anliegen:
Tel.: +49 511 / 87 98 96 00
Ihr direkter E-Mailkontakt zu uns:
presse@neptuneenergy.de

Weitere Informationen unter:
neptuneenergy.de
erdoel-im-rheintal.de



RÜCKBAU

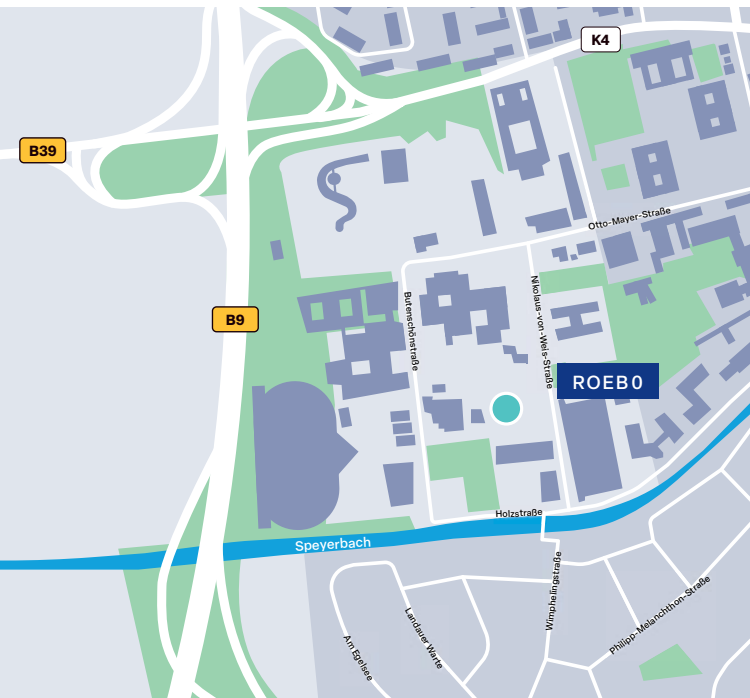
Rückbau der
Römerberg 0
in Speyer

Seit 2008 fördert das Konsortium aus Palatina GeoCon und Neptune Energy in Speyer Erdöl. Die erste Bohrung, die den Erdölfund ursprünglich nachgewiesen hat, ist die sogenannte Römerberg 0 am ehemaligen Heizkraftwerk der Stadt Speyer. Diese baut das Konsortium nun zurück.

Die Römerberg 0-Historie

Mit der Römerberg 0 begann die Geschichte der Erdölförderung in Speyer. 2003 entdeckte die Geo Venture GmbH & Co. KG mit dieser Bohrung in rund 2.350 Metern Tiefe unerwartet Erdöl. Ursprünglich zielte die Bohrung auf die Produktion von Erdwärme ab.

Fachleute prüften regelmäßig, ob die Römerberg 0 noch für andere Zwecke genutzt werden könnte. Dies ist nicht der Fall. Daher hat sich das Konsortium endgültig für eine Verfüllung der Bohrung und den Rückbau des Platzes entschieden. Die Römerberg 0 wies das Erdöl lediglich nach. Für die reguläre Förderung und Neubohrungen errichtete das Konsortium an besser gelegenen Standorten sogenannte Clusterplätze, von denen aus seit 2008 das Erdöl gefördert wird.



Was bedeutet Rückbau und Verfüllung? Kurz erklärt

Beim Rückbau ist es unser Ziel, die in Anspruch genommenen Flächen wieder in ihren Ursprungszustand zurückzusetzen und Pachtflächen an den Eigentümer zurückzugeben. Da der Bohrplatz der Römerberg 0 recht jung ist, benötigt dieser keine besondere Herrichtung, sondern ist direkt einsatzbereit für die Verfüllung.

Bei der Verfüllung baut unser Team mit einer speziellen Winde die alten Förderrohre aus und verschließen die Lagerstätte mit Tiefbohrzement (Ton und Wasser) und mehreren mechanischen Absperrungen. Die Bohrung ist am Ende so hergerichtet, dass aus der Lagerstätte keine Gase und Flüssigkeiten austreten können.

Im Anschluss an die Verfüllung wird der gesamte Platz in seinen Ursprungszustand zurückversetzt. Dazu wird zum Beispiel der sogenannte Bohrkeller abgerissen, der 7x7 Meter misst und aus Beton und Stahl im Erdreich verbaut ist.

Das Grundstück wird anschließend so hergerichtet, dass eine Nachnutzung erfolgen kann. Spuren der Erdölförderung sind dann nicht mehr erkennbar, und die Flächen können erneut genutzt werden.

Der Zeitplan

Insgesamt planen wir mit allen Aktivitäten bis Ende 2026 fertig zu sein. Für uns gliedert sich das Projekt in zwei zentrale Projektphasen:

1. Die eigentliche Verfüllung: Vier Wochen
2. Die anschließenden Rückbauarbeiten des ehemaligen Sondenplatzes: ca. 2 Monate

Der Bohrkeller wird vollständig abgerissen, sodass keine Rückstände im Untergrund verbleiben. Für die Verfüllung benötigen wir, inklusive Auf- und Abbau der Anlage, knapp vier Wochen. Die Rückbauarbeiten, die an einer üblichen Baustelle ähneln, sollen bis Ende November fertig sein.

Was ist zu sehen?

- Die Anlage zur Verfüllung ist etwa 19 Meter (mit Teleskopmast ca. 35 Meter) hoch.
- Sie ist nicht höher als ein mobiler Baukran.
- Optisch erinnert sie an gestapelte Container.

Wie laut sind die Arbeiten?

- In der Nähe kann es zeitweise lauter werden.
- Alle Arbeiten halten die gesetzlichen Lärmgrenzwerte ein.
- Tagsüber: einzelne Arbeiten so laut wie ein fahrendes Auto.
- Nachts: maximal 45 Dezibel – etwa wie eine leise Unterhaltung.

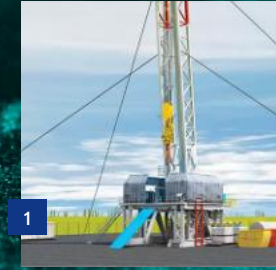
Wird es viel Baustellenverkehr geben?

- Kurzzeitig kann es mehr Verkehr geben.
- Für Auf- und Abbau sind etwa 30 LKW-Fahrten nötig, verteilt auf 4–5 Tage.
- Es sind normale Straßen-LKW, keine Schwertransporte.
- Während der Verfüllung ist der Verkehr gering.
- Ein Logistikkonzept sorgt für eine gezielte und ruhige Anlieferung.

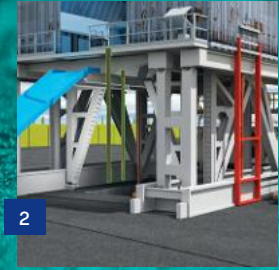
Wird auch nachts gearbeitet?

- Auf- und Abbau finden nur tagsüber statt.
- Die Verfüllung läuft durchgehend, auch nachts.
- Das ist technisch notwendig.
- Die Arbeiten dauern rund 20 Tage im Schichtbetrieb.

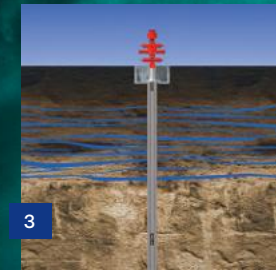
Die Verfüllung – Ein exakt geplanter Ablauf



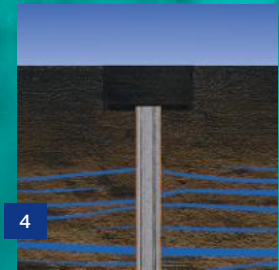
1 Aufbau der Anlage



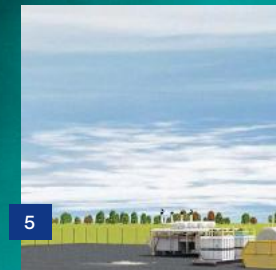
2 Ausbau der Förderrohre



3 Verfüllung der Bohrung durch Tiefbohrzement und mechanische Absperrungen



4 Einkürzen des Standrohres und sicheres Verschließen durch Verschweißen



5 Rückbau des Platzes und Abriss aller obertägigen Elemente sowie des Bohrkellers



6 Übergabe an den Eigentümer